



Spital Thurgau AG



Kompetenzen fördern & entwickeln
Fortbildungsprogramm
2011/2012

Fort- und Weiterbildung

Inhalt

Vorwort	4
Fachkompetenz	5
Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSM und der PDT	5
Einführung von neuen Praktikantinnen und Praktikanten im KSM	6
Fachliche Vertiefung von Pflegetechniken inklusive Geräteschulung im KSM	7
LEP – denn Sie wissen, was Sie tun im KSM	8
LEP – denn Sie wissen, was Sie tun im KSF	9
Basic Life Support Grundlagenkurs im KSF	10
Basic Life Support Refresher im KSF	11
Herz-Lungen-Wiederbelebung: Basic Life Support (BLS) Grundkurs im KSM	12
Praktische Repetitionsübungen: Reanimation in der Praxis	13
Fortbildungen für Fachfrauen/-männer Gesundheit im KSM	14
Fortbildungen für Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten im KSM	15
Refresher Pathophysiologie des Nierensystems	16
Suizidalitätsassessment in der Psychiatrie	17
Pflegediagnosen	18
Schmerzkonzept / Schmerzpumpen im KSF	19
Grundlagen EKG	20
Krisenintervention: Und plötzlich ist alles anders	21
Wundbehandlung am KSF	22
Kinästhetik-Grundkurs in der Pflege (4. Durchführung im KSM)	23
Vorstellen von Facharbeiten aus Weiterbildungen	24
Psychiatrische Pflege im Akutspital	25
Sanalogic im KSM und der PDT	26
Automatisierte externe Defibrillation (AED) Grundkurs im KSM	27
Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen	28
Delegation als wichtige Kernkompetenz im Pfllegeteam	29
Das Calgary Modell Professionelle Familienpflege	30
Refresher: Diabetes mellitus – Hypoglykämie und Hyperglykämie	31
Konzept Dekubitusprävention im KSM	32
Aggressionsmanagement (Zweitageskurs)	33
Der Pflegeprozess – ein Instrument zur zielgerichteten Pflege	34
TENA: Hautpflege und Reinigung	35
NADA-Grundkurs (Teil I)	36
Refresher: Ileo- und Colostomiepflege	37
Austrittsmanagement im KSM	38
Substanzmissbrauch und -abhängigkeit	39
Chronischer Aethylismus – Umgang mit alkoholabhängigen Patienten	40
PEP für Planungsverantwortliche im KSM	41
Ethischer Erfahrungsaustausch	42
NADA-Grundkurs (Teil II)	43
Umgang mit Inkontinenzprodukten	44
Refresher Hygiene: Aktuelle Informationen	45
Medikamentenlehre: Interferenzen verschiedener Medikamente	46
Tracheostoma	47
Automatisierte externe Defibrillation (AED) Grundkurs im KSM	48
Pflege und Betreuung von betagten Menschen im Akutspital	49
Delir und Demenz	50
Refresher Pathophysiologie des Herz-Kreislaufsystems	51
Konzept Sturzprävention im KSM	52
Thoraxdrainage	53
Schmerzbehandlung – Standard KSM	54
Grundlagen der Aromatherapie	55
Das Port-à-Cath – System	56
Depression – ein stiller Begleiter, auch im Akutspital	57
Der Pflegeprozess – ein Instrument zur zielgerichteten Pflege	58
DRG: Eine Einführung ins Thema	59

Refresher Pathophysiologie des Magen-Darm-Traktes	60
Basiskurs Aggressionsmanagement	61
Delegation als wichtige Kernkompetenz im Pflorgeteam	62
Refresher Blut- und Lymphsystem	63
Führungskompetenz	64
Führungsforum Herbst 2011.....	64
B+F-Einführung für neue Mitarbeitende in Kaderfunktionen	65
Arbeitszeugnisse schreiben.....	66
Sozialkompetenz	67
Kompetentes Handeln in schwierigen Gesprächssituationen	67
Konfliktlösung – Konfliktprophylaxe	68
Persönlichkeitskompetenz	69
Stress lass nach – eine Burnoutprophylaxe	69
Pädagogische Kompetenz	70
Einführung in die Lernbegleitung, Ausbildung Pflege HF im KSM	70
Lernprozess begleiten	71
Einführung in die Lernbegleitung, Ausbildung FaGe im KSM	72
Einführung in die Lernbegleitung, HF-Ausbildung im KSF.....	73
Einführung in die Lernbegleitung, FaGe-Ausbildung im KSF.....	74
Die Bildungssystematik im schweizerischen Gesundheitswesen	75
Gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Kompetenz.....	76
Verspannungen und Schmerzen	76
Diverses	77
Verhalten im Brandfall im KSF.....	77
Katastrophendispositiv KSF.....	78

Vorwort

"Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen:
Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich
jeder nur selbst."

Peter Bieri

Aus-, Fort- und Weiterbildung ist wichtig. Wir unterstützen Sie gerne, das Richtige für Sie zu finden. Nutzen Sie die Chance und greifen Sie unser Angebot auf.

Wir freuen uns auf ein spannendes Miteinander.

Fortbildungsverantwortliche der Spital Thurgau AG

Christa Krüger, Julia Schneider, Klaus Engel, Roland Zimmermann

Fachkompetenz

Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSM und der PDT

Inhalt	Gemäss den Vorgaben des Konzeptes für die Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Dozenten / Dozentinnen	Diverse Dozentinnen und Dozenten	
Kursdaten	Di, 02. August 2011	08:30 – 15:30 Uhr
	Do, 01. September 2011	08:30 – 15:30 Uhr
	Mo, 03. Oktober 2011	08:30 – 15:30 Uhr
	Di, 01. November 2011	08:30 – 15:30 Uhr
	Do, 01. Dezember 2011	08:30 – 15:30 Uhr
	Di, 03. Januar 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Mi, 01. Februar 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Do, 01. März 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Mo, 02. April 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Mi, 02. Mai 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Fr, 01. Juni 2012	08:30 – 15:30 Uhr
	Mo, 02. Juli 2012	08:30 – 15:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula	
Adressaten	Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSM und der PDT	
Anmeldung	Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eingeladen	
Bemerkungen	Die Inhalte des Einführungstages finden Sie im Personalordner (Intranet) unter Kapitel 1 „Anstellungsverfahren“, „pers. 1.19“	
Maximale Teilnehmerzahl	20	

Fachkompetenz

Einführung von neuen Praktikantinnen und Praktikanten im KSM

Inhalt	Die theoretischen und praktischen Inhalte der Schulung finden Sie im Konzept Pflegepraktika im KSM
Ziele	Einführung und Vertiefung der Aufgaben im Stationsalltag
Methode	Theorie, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Lenzinger Ramona, FaGe KSM
Kursdaten	Mo, 22. August 2011 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 26. September 2011 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 24. Oktober 2011 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 21. November 2011 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 23. Januar 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 27. Februar 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 26. März 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 23. April 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 21. Mai 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 18. Juni 2012 08:00 – 16:00 Uhr Mo, 23. Juli 2012 08:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Lernwerkstatt im Gartenhaus
Adressaten	Neu angestellte Praktikantinnen und Praktikanten
Anmeldung	Die neu angestellten Praktikantinnen und Praktikanten werden eingeladen
Bemerkungen	Die Einführung ist obligatorisch. Bei weniger als 3 Anmeldungen findet eine individuelle Einführung auf der Station statt.
Maximale Teilnehmerzahl	6

Fachkompetenz

Fachliche Vertiefung von Pflegetechniken inklusive Geräteschulung im KSM

Inhalt	Vertiefung ausgewählter Pflegetechniken nach separatem Plan
Methode	Referat, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Diverse Dozentinnen und Dozenten
Kursdaten	Di, 23. August 2011 14:00 – 16:30 Uhr Di, 30. August 2011 14:00 – 16:30 Uhr Mi, 21. September 2011 13:00 – 17:00 Uhr Di, 25. Oktober 2011 13:30 – 16:30 Uhr Di, 06. Dezember 2011 14:00 – 16:30 Uhr Di, 13. Dezember 2011 14:00 – 16:30 Uhr Do, 26. Januar 2012 13:00 – 17:00 Uhr Do, 09. Februar 2012 13:30 – 16:30 Uhr Di, 28. Februar 2012 14:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Lernwerkstatt im Gartenhaus
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSM
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	15

Fachkompetenz

LEP – denn Sie wissen, was Sie tun im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Theoretische Grundlagen zum Thema LEP- Beispiele aus der Praxis
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die 5 Grundsätze des LEP und wenden diese im Pflegealltag korrekt an.
Methode	Referat, Fragen beantworten, bearbeiten von praktischen Fallbeispielen
Dozenten / Dozentinnen	Meier Sabrina, Mitarbeiterin STAB Pflegedirektion KSM
Kursdaten	Mi, 31. August 2011 14:30 – 16:00 Uhr Mi, 09. November 2011 14:30 – 16:00 Uhr Mi, 21. März 2012 14:30 – 16:00 Uhr Do, 14. Juni 2012 14:30 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Schulungsraum Medizin D10
Adressaten	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSM, die mit LEP erfassen
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich in der Probezeit obligatorisch
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

LEP – denn Sie wissen, was Sie tun im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Theoretische Grundlagen zum Thema LEP- Beispiele aus der Praxis
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die 5 Grundsätze des LEP und können diese im Pflegealltag korrekt anwenden.
Methode	Referat, Fragerunde, praktische Beispiele werden gemeinsam erarbeitet
Dozenten / Dozentinnen	Stalder Franziska, LEP- und Qualitätsverantwortliche KSF
Kursdaten	Di, 20. September 2011 15:00 – 16:30 Uhr Di, 22. November 2011 15:00 – 16:30 Uhr Di, 07. Februar 2012 15:00 – 16:30 Uhr Di, 03. April 2012 15:00 – 16:30 Uhr Di, 05. Juni 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Mitarbeitende des KSF, welche mit LEP erfassen Alle neuen Mitarbeitenden Routinierte Mitarbeitende als Refresher Alle Lernenden
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	15

Fachkompetenz

Basic Life Support Grundlagenkurs im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Organisationsablauf einer Reanimation im KSF- Feststellen eines Kreislaufstillstandes- Erste lebensrettende Sofortmassnahmen bis zum Eintreffen des Reanimationsteams- Unterstützung des Reanimationsteams während der Reanimation
Ziele	Die Teilnehmenden können den organisatorischen Ablauf einer Reanimation im KSF beschreiben. Sie können den Atem-Kreislaufzustand eines Patienten korrekt beurteilen. Sie können die ersten lebensrettenden Sofortmassnahmen korrekt durchführen. Sie kennen die Aufgaben, mit denen sie das Reanimationsteam unterstützen können, und führen diese korrekt durch.
Methode	Fallbeispiel, Fallbesprechung, Theorie, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Dr. med. Di Criscio Agostino, Oberarzt Anästhesie KSF
Kursdaten	Mi, 02. November 2011 08:00 – 12:00 Uhr Mi, 09. Mai 2012 08:00 – 12:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen, Ärzte und medizinisch-technisches Personal der STGAG, die mit erhöhter Wahrscheinlichkeit mit Reanimationen in Kontakt kommen und die keinen oder einen schon lange zurückliegenden BLS-Kurs besucht haben
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	12

Fachkompetenz

Basic Life Support Refresher im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Organisationsablauf einer Reanimation im KSF- Feststellen eines Kreislaufstillstandes- Erste lebensrettende Sofortmassnahmen bis zum Eintreffen des Reanimationsteams- Unterstützung des Reanimationsteams während der Reanimation																																
Ziele	Die Teilnehmenden können den organisatorischen Ablauf einer Reanimation im KSF beschreiben. Sie können den Atem-Kreislaufzustand eines Patienten korrekt beurteilen. Sie können die ersten lebensrettenden Sofortmassnahmen korrekt durchführen. Sie kennen die Aufgaben, mit denen sie das Reanimationsteam unterstützen können und führen diese korrekt durch.																																
Methode	Fallbeispiel, Fallbesprechung, Theorie, praktisches Üben																																
Dozenten / Dozentinnen	Dr. med. Di Criscio Agostino, Oberarzt Anästhesie KSF																																
Kursdaten (Es finden pro Tag 4 unabhängige Kurse statt)	<table><tr><td>Mi, 21. September 2011</td><td>08:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. September 2011</td><td>10:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. September 2011</td><td>13:00 - 15:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. September 2011</td><td>15:00 - 17:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. Dezember 2011</td><td>08:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. Dezember 2011</td><td>10:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. Dezember 2011</td><td>13:00 - 15:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 21. Dezember 2011</td><td>15:00 - 17:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 07. März 2012</td><td>08:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 07. März 2012</td><td>10:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 07. März 2012</td><td>13:00 - 15:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 07. März 2012</td><td>15:00 - 17:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 06. Juni 2012</td><td>08:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 06. Juni 2012</td><td>10:00 - 12:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 06. Juni 2012</td><td>13:00 - 15:00 Uhr</td></tr><tr><td>Mi, 06. Juni 2012</td><td>15:00 - 17:00 Uhr</td></tr></table>	Mi, 21. September 2011	08:00 - 12:00 Uhr	Mi, 21. September 2011	10:00 - 12:00 Uhr	Mi, 21. September 2011	13:00 - 15:00 Uhr	Mi, 21. September 2011	15:00 - 17:00 Uhr	Mi, 21. Dezember 2011	08:00 - 12:00 Uhr	Mi, 21. Dezember 2011	10:00 - 12:00 Uhr	Mi, 21. Dezember 2011	13:00 - 15:00 Uhr	Mi, 21. Dezember 2011	15:00 - 17:00 Uhr	Mi, 07. März 2012	08:00 - 12:00 Uhr	Mi, 07. März 2012	10:00 - 12:00 Uhr	Mi, 07. März 2012	13:00 - 15:00 Uhr	Mi, 07. März 2012	15:00 - 17:00 Uhr	Mi, 06. Juni 2012	08:00 - 12:00 Uhr	Mi, 06. Juni 2012	10:00 - 12:00 Uhr	Mi, 06. Juni 2012	13:00 - 15:00 Uhr	Mi, 06. Juni 2012	15:00 - 17:00 Uhr
Mi, 21. September 2011	08:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 21. September 2011	10:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 21. September 2011	13:00 - 15:00 Uhr																																
Mi, 21. September 2011	15:00 - 17:00 Uhr																																
Mi, 21. Dezember 2011	08:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 21. Dezember 2011	10:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 21. Dezember 2011	13:00 - 15:00 Uhr																																
Mi, 21. Dezember 2011	15:00 - 17:00 Uhr																																
Mi, 07. März 2012	08:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 07. März 2012	10:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 07. März 2012	13:00 - 15:00 Uhr																																
Mi, 07. März 2012	15:00 - 17:00 Uhr																																
Mi, 06. Juni 2012	08:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 06. Juni 2012	10:00 - 12:00 Uhr																																
Mi, 06. Juni 2012	13:00 - 15:00 Uhr																																
Mi, 06. Juni 2012	15:00 - 17:00 Uhr																																
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P																																
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen, Ärzte und medizinisch-technisches Personal der STGAG, die mit erhöhter Wahrscheinlichkeit mit Reanimationen in Kontakt kommen																																
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch																																
Maximale Teilnehmerzahl	12																																

Fachkompetenz

Herz-Lungen-Wiederbelebung: Basic Life Support (BLS) Grundkurs im KSM

Inhalt	Das Überleben in Notfallsituationen hängt häufig von der Qualität der Ersten-Hilfe-Leistung ab.
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Richtlinien des „European Resuscitation Council“ und können BLS-Massnahmen bei Erwachsenen und Säuglingen korrekt durchführen.
Methode	Theorie, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Grüenvogel Thomas, Pflegeleitung Anästhesie KSM
Kursdaten	Mo, 26. September 2011 13:00 – 17:00 Uhr Mo, 16. Januar 2012 13:00 – 17:00 Uhr Mo, 14. Mai 2012 13:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime sowie externe Interessierte
Anmeldung	thomas.gruenvogel@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	29

Fachkompetenz

Praktische Repetitionsübungen: Reanimation in der Praxis

Inhalt	Der Ablauf der Reanimation entspricht dem Algorithmus des European Resuscitation Council (ERC).
Ziele	Die Teilnehmenden erkennen einen Herz-Kreislaufstillstand und wenden das Alarmierungsschema des KSM korrekt an. Sie führen die ersten Reanimationsmassnahmen fachgerecht durch und setzen die benötigten Hilfsmittel und Medikamente sicher ein.
Methode	Referat, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Grünvogel Thomas, Pflegeleitung Anästhesie KSM Hankeln Carsten, Dipl. Pflegefachmann Anästhesie KSM
Kursdaten	Di, 27. September 2011 Mo, 07. November 2011 Di, 17. Januar 2012 Mo, 26. März 2012 Di, 15. Mai 2012
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG
Anmeldung	thomas.gruenvogel@stgag.ch
Bemerkungen	Für den Fachbereich Pflege ist diese Fortbildung obligatorisch. Mitarbeitende der anderen Bereiche können den Kurs besuchen, wenn sie den BLS-Grundkurs innerhalb der letzten zwei Jahre oder den Repetitionskurs besucht haben. BLS-Kurszeiten: 12.30 – 13.45 Uhr, 14.00 – 15.15 Uhr, 15.30 – 16.45 Uhr, 17.00 – 18.15 Uhr (siehe Daten oben) Kombinierte BLS / AED-Repetition: 12.30 – 14.50 Uhr, 15.30 – 17.50 Uhr (siehe Daten oben)
Maximale Teilnehmerzahl	29

Fachkompetenz

Fortbildungen für Fachfrauen/-männer Gesundheit im KSM

Inhalt	Die Ausschreibung der Themen erfolgt jeweils einen Monat im Voraus	
Methode	Diverse Methoden	
Dozenten / Dozentinnen	Diverse Dozentinnen und Dozenten	
Kursdaten	Mi, 26. Oktober 2011	15:00 – 16:30 Uhr
	Mi, 25. Januar 2012	15:00 – 16:30 Uhr
	Mi, 25. April 2012	15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula	
Adressaten	Fachfrauen/-männer Gesundheit KSM	
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>	
Maximale Teilnehmerzahl	20	

Fachkompetenz

Fortbildungen für Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten im KSM

Inhalt	Die Ausschreibung der Themen erfolgt jeweils einen Monat im Voraus
Methode	Diverse
Dozenten / Dozentinnen	Diverse Dozentinnen und Dozenten
Kursdaten	Mo, 28. November 2011 15:00 – 16:30 Uhr Mo, 19. März 2012 15:00 – 16:30 Uhr Mo, 25. Juni 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten, Pflegehilfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mensch & Spital KSM
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	25

Fachkompetenz

Refresher Pathophysiologie des Nierensystems

Inhalt	Repetition der Pathophysiologie des Nierensystems anhand folgender Krankheitsbilder: – Niereninsuffizienz / akutes Nierenversagen / Urolithiasis. Die Symptome, die Diagnostik und die Therapie werden besprochen und die pflegerischen Massnahmen abgeleitet.
Ziele	Die Teilnehmenden repetieren die Pathophysiologie des Nierensystems. Sie kennen die auf die Krankheiten bezogenen diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Massnahmen.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Niederer-Ackermann Cornelia, Bildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Di, 13. September 2011 13:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Zur Vorbereitung auf die Fortbildung die Anatomie und Physiologie des Nierensystems repetieren
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Suizidalitätsassessment in der Psychiatrie

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Theorie zur Einschätzung von Suizidalität- Umgang mit dem Instrument NGASR- Theorie zur Begleitung suizidaler Patienten mit dem Instrument SSF-II
Ziele	Die Teilnehmenden kennen Sinn und Zweck der Instrumente und wissen diese korrekt anzuwenden.
Methode	Fachreferat, praktische Übungen, Gruppenarbeit
Dozenten / Dozentinnen	Oberthaler David, Dipl. Pflegefachmann PDT, Suizidalitätsbeauftragter
Kursdaten	Di, 20. September 2011 13:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	Mitarbeitende des ärztlichen, pflegerischen (Bezugspersonen) und psychologischen Dienstes der PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Pflegediagnosen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Häufige Pflegediagnosen- Der Pflegediagnoseprozess- Die klinische Urteilsbildung- Kritisches Denken und Genauigkeit von Pflegediagnosen- Methoden, die Pflegediagnose zu hinterfragen und zu vertiefen
Ziele	Die Teilnehmenden haben vertiefte Kenntnisse der Pflege-diagnose. Sie sind in der Lage, akkurate Pflegediagnosen zu stellen.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallbesprechungen
Dozenten / Dozentinnen	Schmid Ursina, Pflegeexpertin HöFa II KSF
Kursdaten	Do, 22. September 2011 09:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	8

Fachkompetenz

Schmerzkonzept / Schmerzpumpen im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellen des Schmerzkonzeptes KSF- Die Pumpe und ihre Bedienung- Systemwechsel- Refresher Grundlagen akute Schmerztherapie
Ziele	Die Teilnehmenden kennen das Schmerzkonzept KSF. Sie können die Pumpe korrekt bedienen und das System wechseln. Sie kennen die Wirkungen und Nebenwirkungen der eingesetzten Analgetika.
Methode	Referat, Demonstration, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Dr. med. Moos Matthias, Oberarzt Anästhesie KSF
Kursdaten	Do, 29. September 2011 16:00 – 17:00 Uhr oder Do, 12. April 2012 16:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Pflegefachpersonen KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	15

Fachkompetenz

Grundlagen EKG

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen EKG- Rhythmusstörungen und ihre Auswirkungen für den Patienten- Therapien
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die wesentlichen Rhythmusstörungen und können adäquat darauf reagieren.
Methode	Referat, praktisches Üben, Fragerunde
Dozenten / Dozentinnen	Winter Felix, Dipl. Pflegefachmann IPS KSF
Kursdaten	Fr, 30. September 2011 16:15 – 18:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	13

Fachkompetenz

Krisenintervention: Und plötzlich ist alles anders

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Erklärung der Grundprinzipien der „psychologischen ersten Hilfe“- Vertiefte Auseinandersetzung mit traumatischen Ereignissen im Spitalalltag
Ziele	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über einige ausgewählte Themen der psychologischen Krisenintervention. Sie kennen pflegerische Massnahmen bezüglich der akuten Krise und wenden diese sicher an. Sie lernen Möglichkeiten, aber auch Grenzen, von Interventionen im Pflegealltag kennen.
Methode	Referat, Erfahrungsaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Strickner Petra, Dipl. Psychologin
Kursdaten	Mi, 05. Oktober 2011 13:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Wundbehandlung am KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Verwendung der verschiedenen Wundauflagen- Wunddokumentation- Wundreinigung- Schmerztherapie bei Wundpatienten- V.A.C.-Therapie- Kompressionstherapie- Fallbeispiel-Besprechung
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Wundauflagen und können diese fachgerecht einsetzen. Sie können die verschiedenen Verbandstechniken (V.A.C., Kompression) ordnungsgemäss anwenden.
Methode	Präsentation, Gruppenarbeit, praktische Übung, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Felix Ruth, Wundmanagerin KSF Müller Mario, Wundmanager KSF Krähenbühl Sonja, Wundmanagerin KSF
Kursdaten	Do, 13. Oktober 2011 08:30 - 17:00 Uhr oder Do, 05. April 2012 08:30 - 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Pflegefachpersonen KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Kinästhetik-Grundkurs in der Pflege (4. Durchführung im KSM)

Inhalt	Auseinandersetzung mit den grundlegenden Konzepten der Kinästhetik: <ul style="list-style-type: none">- Interaktion- Funktionale Anatomie- Menschliche Bewegung- Anstrengung- Menschliche Funktion- Umgebung
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die grundlegenden Konzepte der Kinästhetik und reflektieren deren Bedeutung für ihr Arbeitsfeld. Sie kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und der Selbstkontrolle. Sie sind in der Lage, Menschen fachkompetent in ihrer Bewegung anzuleiten und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen. Sie erweitern und reflektieren ihre persönliche Bewegungs- und Handlungsfähigkeit, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen zu reduzieren.
Methode	Bewegungserfahrung am eigenen Körper und mit Kursteilnehmenden erleben und reflektieren, üben von Bewegungsanleitung an und mit gesunden Menschen in Partnerarbeit, praktische Beispiele aus dem Arbeitsumfeld bearbeiten, mit Hilfe des Arbeitsbuches die Bewegungserfahrung und ihre Bedeutung reflektieren
Dozenten / Dozentinnen	Petz Sven, Dipl. Pflegefachmann KSM, KinaestheticsTrainer Stufe 1
Kursdaten	Do, 13. Oktober 2011 08:30 – 16:30 Uhr Fr, 14. Oktober 2011 08:30 – 16:30 Uhr Do, 19. Januar 2012 08:30 – 16:30 Uhr Fr, 20. Januar 2012 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Nach dem Besuch des 4-tägigen Grundkurses erhalten die Teilnehmenden das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Schweiz. Die Teilnahme am Grundkurs ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Kinästhetik-Aufbaukurs. Die Kosten für die Teilnehmenden der STGAG betragen 50.00 Franken und für Externe 550.00 Franken (inklusive Registrierung bei Kinaesthetics Schweiz und Arbeitsbuch). Bringen Sie eine Wolldecke, rutschfeste Socken und Schreibmaterial mit.
Maximale Teilnehmerzahl	16

Fachkompetenz

Vorstellen von Facharbeiten aus Weiterbildungen

Inhalt	Regelmässig schliessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSM Weiterbildungen in den Fachbereichen Pflege, Management oder Pädagogik mit fachbezogenen Abschlussarbeiten ab. Folgende Abschlussarbeiten werden präsentiert: - Assessmentinstrumente in der Psychoonkologie: Wie kann ich den psychoonkologischen Beratungsbedarf einschätzen? - Inoperabler mechanischer Ileus in der Terminalphase – Eine Herausforderung für das dipl. Pflegefachpersonal
Ziele	Die Teilnehmenden setzen sich mit den vorgestellten Ergebnissen auseinander und können diese in den Praxisalltag integrieren
Methode	Referat, Diskussion, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Schäppi Monika, Dipl. Pflegefachfrau HöFa I KSM Schmidschneider Julia, Dipl. Pflegefachfrau HöFa I KSM
Kursdaten	Di, 18. Oktober 2011 14:00 – 15:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Psychiatrische Pflege im Akutspital

Inhalt	Vertiefte Auseinandersetzung mit Ursachen, Symptomen und pflegerischen Interventionen folgender psychiatrischer Krankheitsbilder: <ul style="list-style-type: none">- Chronische Schizophrenie- Borderline-Persönlichkeitsstörung- Akute Psychosen
Ziele	Die Teilnehmenden setzen sich mit ausgewählten psychiatrischen Krankheitsbildern auseinander. Sie kennen pflegerische Massnahmen und können diese in die Praxis umsetzen.
Methode	Referat, Fragen beantworten, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Schneider Julia, Mitarbeiterin Pflegedirektion PDT
Kursdaten	Do, 27. Oktober 2011 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Fachkompetenz

Sanalogic im KSM und der PDT

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Umgang mit dem Bestellwesen der Küche KSM und PDT- Einführung und Informationen zur Organisation und dem Verpflegungsangebot
Ziele	Korrekturer Umgang mit dem Sanalogic-System
Methode	Praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Lisser Christoph, Leitung Küchenbetriebe KSM und PDT
Kursdaten	Mi, 02. November 2011 13:30 – 16:00 Uhr oder Mi, 18. Januar 2012 13:30 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM EDV Schulungsraum
Adressaten	Lernende und Studierende Pflege, Mitarbeitende des pflegerischen Dienstes KSM und PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	12

Fachkompetenz

Automatisierte externe Defibrillation (AED) Grundkurs im KSM

Inhalt	Instruktion verschiedener AED-Geräte
Ziele	Die Teilnehmenden bedienen die AED-Geräte sicher und korrekt
Methode	Theorie, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Grünvogel Thomas, Pflegeleitung Anästhesie KSM
Kursdaten	Di, 08. November 2011 13:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	thomas.gruenvogel@stgag.ch
Bemerkungen	Voraussetzung für den Kurs ist der Besuch des BLS-Grundkurses innerhalb der letzten 2 Jahre. Der Kurs beinhaltet eine schriftliche und praktische Prüfung.
Maximale Teilnehmerzahl	29

Fachkompetenz

Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Trauer und Trauerverarbeitung- Sterbe- und Trauerprozess- Gefühle, die mit diesen Prozessen verbunden sind- Pflegende zwischen Sterbenden und Angehörigen
Ziele	Die Teilnehmenden können bewusst wahrnehmen, was in ihnen bei der Begleitung Sterbender und deren Angehörigen vorgeht. Sie wissen um die nötige Spannung von Empathie und Distanz. Sie kennen die wichtigen Grundelemente der Kommunikation in schwierigen Situationen. Sie reflektieren die mit dem Thema verbundenen religiösen Fragen und die entsprechende Zusammenarbeit mit der Spitalseelsorge.
Methode	Fallbeispiele, Diskussion, Gruppengespräch, Kurztheorien
Dozenten / Dozentinnen	Bachmann Daniel, kath. Spitalpfarrer KSF Aeschlimann Markus, evang. Spitalpfarrer KSF
Kursdaten	Mo, 14. November 2011 08:30 – 17:00 Uhr oder Mo, 05. März 2011 08:30 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	12

Fachkompetenz

Delegation als wichtige Kernkompetenz im Pflegeteam

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Aufzeigen der Bedeutung der kompetenzgerechten Delegation von Aufgaben- Präsentation von theoretischen Aspekten der Delegation- Einbezug des Theorie-Praxis-Transfers anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Delegationskriterien. Sie setzen sich mit der Delegation von Aufgaben im Pflegealltag auseinander und reflektieren ihre Erfahrungen aus dem Alltag.
Methode	Referat, Workshop und Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Vaterhaus-Buser Christine, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin MHSc
Kursdaten	Do, 17. November 2011 14:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Das Calgary Modell Professionelle Familienpflege

Inhalt	Die professionelle Familienpflege befasst sich mit der Situationserfassung, der Unterstützung und der Pflege von Familien: <ul style="list-style-type: none">- Calgary Familien Assessment Modell (CFAM) / Geno-Ökogramm- Calgary Familien Interventions Modell (CFIM)- Das Aufzeigen und Anerkennen von Stärken der Familie- Anbieten von Informationen- Vermittlung einer kontinuierlichen Unterstützung der Familie und deren Bezugspersonen
Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, das Calgary Modell zu beschreiben. Sie können anhand des Calgary Modells eine Familiensituation erfassen und bieten dem Patienten und seinen Bezugspersonen eine angepasste und wirkungsvolle Pflege.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung
Dozenten / Dozentinnen	Bühler Gabriele, dipl. Pflegefachfrau HF KSF
Kursdaten	Mo, 21. November 2011 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	15

Fachkompetenz

Refresher: Diabetes mellitus – Hypoglykämie und Hyperglykämie

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Repetition der Ursachen, Symptome und Therapie der Hypo- und Hyperglykämie- Pflegerische Massnahmen bei einer Hypo- oder Hyperglykämie- Instruktion der gebräuchlichen PEN und Blutzuckermessgeräte- Praktisches Üben mit dem PEN
Ziele	Die Teilnehmenden erweitern ihr Fachwissen über die Hypo- und Hyperglykämie. Sie können die gebräuchlichen PEN und Blutzuckermessgeräte fachkorrekt anwenden.
Methode	Referat, praktisches Üben, Fragen beantworten, Workshop
Dozenten / Dozentinnen	Zillig Monika, Diabetesfachberaterin HöFa I KSM Ponedeljak Dunja, Leitung Diabetesberatung KSM
Kursdaten	Di, 22. November 2011 14:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Konzept Dekubitusprävention im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellung der systematischen Erfassung dekubitusgefährdeter Patienten- Präsentation der pflegerischen Interventionen hinsichtlich einer effektiven Dekubitusprävention- Besprechung der Dekubituserfassung und deren Bedeutung- Präsentation der aktuellen Ergebnisse und Ableitung der entsprechenden Konsequenzen
Ziele	Die Teilnehmenden kennen das Instrument zur systematischen Erfassung dekubitusgefährdeter Patienten. Sie kennen Massnahmen zur Dekubitusprävention und wenden diese korrekt an. Sie erfassen die Dekubiti korrekt und kennen die aktuellen Ergebnisse sowie die daraus resultierenden Konsequenzen.
Methode	Referat und Erfahrungsaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Meier Sabrina, Mitarbeiterin STAB Pflegedirektion KSM
Kursdaten	Mi, 23. November 2011 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSM
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Als Vorbereitung das Konzept Dekubitusprävention KSM lesen
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Aggressionsmanagement (Zweitageskurs)

Inhalt	Theoretische Hintergründe: <ul style="list-style-type: none">- Aggressionsarten und Vorkommen- Ursachen und Interventionen- Abwehrtechniken- Ablauf von Zwangsmassnahmen- Rechtliches- Ethische Aspekte
Ziele	Die Teilnehmenden erlangen Sicherheit im Umgang mit Gewalt- und Aggressionseignissen. Sie kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. Sie kennen den Ablauf von Zwangsmassnahmen und ihre Rolle darin sowie die Aufgaben des gesamten Aufgebotes.
Methode	Fachreferate, Gruppenarbeiten, Diskussion, praktische Übungen, Rollenspiele
Dozenten / Dozentinnen	Leuter Udo, Dipl. Pflegefachmann HF PDT, Trainer Aggressionsmanagement Schmid Nicole, Pflegefachfrau DN II PDT, Trainerin Aggressionsmanagement
Kursdaten	Do, 24. November 2011 08:30 – 16:30 Uhr und Fr, 25. November 2011 08:30 – 16:30 Uhr oder Mo, 07. Mai 2012 08:30 – 17:00 Uhr und Di, 08. Mai 2012 08:30 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	Mitarbeitende des ärztlichen und psychologischen Dienstes PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Bemerkungen	Bequeme Kleider und rutschfeste Socken tragen!
Maximale Teilnehmerzahl	12

Fachkompetenz

Der Pflegeprozess – ein Instrument zur zielgerichteten Pflege

Inhalt	Pflegeprozess / Pflegediagnostik nach NANDA / Pflegequalität: Theoretische Grundlagen zum Pflegeprozess werden präsentiert, wobei der pflegediagnostische Prozess nach NANDA einen Schwerpunkt bildet. Die Bedeutung und die Umsetzung des Pflegeprozesses im Pflegealltag werden diskutiert.
Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Inhalt des pflegediagnostischen Prozesses nach NANDA und setzen den Pflegeprozess korrekt um.
Methode	Referate, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Rumpf-Werner Claudia, Bildungsverantwortliche KSM Schwegler Mirjam, Leitung Abteilung BBEP KSM
Kursdaten	Di, 29. November 2011 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Sie erhalten als Vorbereitung vor der Fortbildung einen Arbeitsauftrag
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

TENA: Hautpflege und Reinigung

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Produkteinsatz in Abhängigkeit von individueller Inkontinenzform- Inkontinenz ein Tabu-Thema / Inkontinenzstatistik- Handhabung der schriftlichen Hilfsmittel- Wirtschaftlichkeit / Services- Hautpflege und Inkontinenz- Handhabung der TENA-Produkte- Hygienische Aspekte und Anwendungen- Nützliche Tipps und Hilfen
Ziele	Die Teilnehmenden können die für die jeweilige Situation richtigen Produkte korrekt anlegen. Sie können die Hilfsmittel wirtschaftlich einsetzen. Sie führen die Hautreinigung und Hautpflege korrekt durch.
Methode	Referat, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Keller Susanna, Dipl. Pflegefachfrau HF, Fachberaterin
Kursdaten	Mo, 05. Dezember 2011 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Pflegende STGAG
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	22

Fachkompetenz

NADA-Grundkurs (Teil I)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Erlernen und Vermitteln einer Grundhaltung dem Klienten gegenüber- Theoretische Grundkenntnisse über Akupunktur als Teil der TCM- Fachlich korrektes Anwenden der NADA-Akupunktur
Ziele	Die Teilnehmenden können die NADA-Akupunktur mit einer empathischen Grundhaltung in einer vertrauensvollen Atmosphäre fachlich korrekt an PatientInnen durchführen. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen der NADA-Akupunktur.
Methode	Referat, praktisches Üben, Video
Dozenten / Dozentinnen	Dr. med. Leherr Herbert, Leitender Arzt PDT Kaeser Barbara, Stationsleitung C1 PDT, CAS in psychiatrischer Pflege
Kursdaten	Do, 15. Dezember 2011 08:30 – 16:30 Uhr Fr, 16. Dezember 2011 08:00 – 15:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Attika
Adressaten	Mitarbeitende des pflegerischen und ärztlichen Dienstes PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Bemerkungen	Der NADA-Grundkurs besteht aus zwei Teilen (2 x 2 Tage), siehe Teil II am 8./9. März 2012. Bitte bei der Anmeldung beachten! Am 16. Dezember dauert der Kurs von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Refresher: Ileo- und Colostomiepflege

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Indikationen für eine Ileo-Colostomie- Postoperative Stomapflege- Frühkomplikationen- Spitalinterne Produkte für die Stomapflege- Sensibilisierung für die Lebenssituation der Patientengruppe mit einem Stoma
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Indikationen für eine Ileo-Colostomie und die Schwerpunkte der postoperativen Stomapflege. Sie erkennen Frühkomplikationen und können pflegerische Massnahmen gezielt umsetzen. Sie wenden das spitalintern zur Verfügung stehende Stomamaterial fachkorrekt und sicher an. Sie begegnen der Lebenssituation der Betroffenen einfühlsam und fachlich kompetent.
Methode	Referat, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Minger Doris, Stomatherapeutin, Cand. MAS Oncological Care
Kursdaten	Di, 10. Januar 2012 14:30 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Austrittsmanagement im KSM

Inhalt	Assessment, Planung und Beratung: <ul style="list-style-type: none">- Systematische Einschätzung des erwarteten Unterstützungsbedarfes- Individuelle Entlassungsplanung- Bedarfsgerechte Beratung von Patienten und Angehörigen- Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen im Behandlungsteam
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen des Austrittsmanagements und die darin ihnen zugeteilten Aufgaben und Rollen. Sie sind sich der Bedeutung des Austrittsmanagements bewusst.
Methode	Referat, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Meier Sabrina, Mitarbeiterin STAB Pflegedirektion KSM
Kursdaten	Do, 12. Januar 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSM
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Substanzmissbrauch und -abhängigkeit

Inhalt	Suchtmedizinische Aspekte, legale und illegale Substanzen, Unterschied von Substanzmissbrauch und Substanzabhängigkeit
Ziele	Die Teilnehmenden haben ein Verständnis für Abhängigkeitserkrankungen erlangt und können dies in den Arbeitsalltag einfließen lassen.
Methode	Theorie-Referat, Erfahrungsaustausch, Arbeit in Kleingruppen
Dozenten / Dozentinnen	Lack Birgit, Therapeutische Leitung
Kursdaten	Do, 19. Januar 2012 13:30 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Nähatelier Haus 0
Adressaten	Mitarbeitende des ärztlichen und pflegerischen Dienstes der STGAG
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Chronischer Aethylismus – Umgang mit alkoholabhängigen Patienten

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Ursachen und Entstehung des chronischen Aethylismus- Merkmale der Alkoholabhängigkeit- Körperliche, psychische und soziale Auswirkungen- Symptome des Alkoholentzugs- Umgang und Verhalten des Pflegefachpersonals mit alkoholabhängigen Patienten
Ziele	Die Teilnehmenden kennen mögliche Ursachen des chronischen Alkoholmissbrauches und dessen Auswirkungen auf die Betroffenen. Sie kennen die Entzugssymptome und können sich im Umgang mit den Betroffenen fachlich und menschlich korrekt verhalten.
Methode	Referat und Fragen beantworten, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele
Dozenten / Dozentinnen	Kaeser Barbara, Stationsleitung C1 PDT, CAS in psychiatrischer Pflege
Kursdaten	Di, 07. Februar 2012 14:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

PEP für Planungsverantwortliche im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Besprechen der Funktion des PEP-Programms sowie wichtiger personalrechtlicher Aspekte- Aufzeigen von Hilfestellungen für die effiziente und fachgerechte Nutzung des Programms
Ziele	Die Teilnehmenden können das PEP-Programm sicher und fachkompetent anwenden. Sie berücksichtigen dabei wichtige personalrechtliche Aspekte.
Methode	Referat, Umsetzung der Planungshilfen am PC
Dozenten / Dozentinnen	Meier Monika, Polypoint Applikationsverantwortliche KSM Sachbearbeiterin des Personaldienstes KSM
Kursdaten	Mi, 15. Februar 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM EDV Schulungsraum
Adressaten	Planungsverantwortliche im KSM
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	7

Fachkompetenz

Ethischer Erfahrungsaustausch

Inhalt	Erfahrungsaustausch und Repetition der ethischen Richtlinien zu: <ul style="list-style-type: none">- Reanimationsentscheid- Ernährungsautonomie- Suizidbeihilfe
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die ethischen Richtlinien und diskutieren über deren korrekte Umsetzbarkeit in der Praxis.
Methode	Referat, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Brücker Elisabeth, Leitung Sozial- und Beratungsdienst, Leitung Ethikforum KSM
Kursdaten	Do, 16. Februar 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen des KSM
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	15

Fachkompetenz

NADA-Grundkurs (Teil II)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Wiederholen der in Teil I erlernten Fähigkeiten und erlernen von zusätzlichen NADA-Akupunkturpunkten- Erfahrungsaustausch- Praktische und schriftliche Abschlussprüfung
Ziele	Die Teilnehmenden festigen und erweitern ihre praktischen Kenntnisse der NADA-Akupunktur.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, praktisches Üben, Austausch, theoretische und praktische Abschlussprüfung (nähere Informationen zur NADA-Zertifizierung erfolgen während des Kurses)
Dozenten / Dozentinnen	Dr. med. Leherr Herbert, Leitender Arzt PDT Kaeser Barbara, Stationsleitung C1 PDT, CAS in psychiatrischer Pflege
Kursdaten	Do, 08. März 2012 08:30 - 16:30 Uhr Fr, 09. März 2012 08:00 - 15:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Attika
Adressaten	Mitarbeitende des pflegerischen und ärztlichen Dienstes PDT, die bereits Teil I des NADA-Grundkurses absolviert haben
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Bemerkungen	Am 9. März dauert der Kurs von 8.00 bis 15.00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Umgang mit Inkontinenzprodukten

Inhalt	Vorstellen der aktuell im KSM verwendeten Inkontinenzprodukte. Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Handhabung der verwendeten Produkte.
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die aktuell im KSM verwendeten Inkontinenzprodukte und können diese fachkorrekt anwenden.
Methode	Referat, Produktvorstellung, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Fischer Rita, Dipl. Pflegefachfrau HF, Aussendienstmitarbeiterin PubliCare
Kursdaten	Di, 13. März 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	25

Fachkompetenz

Refresher Hygiene: Aktuelle Informationen

Inhalt	Informationen über aktuelle Neuerungen und überarbeitete Richtlinien im Hygieneordner
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die überarbeiteten respektive neuen Richtlinien des Hygieneordners. Das erlernte Wissen wenden sie im Praxisalltag fachkorrekt und sicher an.
Methode	Theorie, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	De Martin Karin, Dipl. Pflegefachfrau, Hygieneverantwortliche STGAG Schäfer Ulrike, Dipl. Pflegefachfrau, Hygieneverantwortliche STGAG
Kursdaten	Mi, 14. März 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Die konkreten Inhalte erhalten Sie in einer separaten Ausschreibung
Maximale Teilnehmerzahl	24

Fachkompetenz

Medikamentenlehre: Interferenzen verschiedener Medikamente

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellung häufiger medikamentöser Interaktionen- Aufzeigen möglicher Inkompatibilitäten beim Richten von Infusionen mit medikamentösen Zusätzen
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die häufigsten medikamentösen Interaktionen sowie die Zeichen von medikamentösen Inkompatibilitäten und reagieren fachkompetent darauf.
Methode	Referat, bearbeiten von Fallbeispielen, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Dr. phil. nat. Andenmatten Rainer, Leitung Institut für Spitalpharmazie der STGAG
Kursdaten	Di, 20. März 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegepersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Tracheostoma

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Kanülenpflege- Kommunikation- Überwachung von tracheotomierten Patientinnen und Patienten
Ziele	Die Teilnehmenden können die Kanülenpflege sicher durchführen. Sie können die verschiedenen Kanülen korrekt anwenden. Sie können die Kanülen korrekt fixieren und korrekt absaugen.
Methode	Referat, praktisches Üben, Fragerunde
Dozenten / Dozentinnen	Winter Felix, Dipl. Pflegefachmann IPS KSF
Kursdaten	Fr, 23. März 2012 16:15 – 17:45 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	10

Fachkompetenz

Automatisierte externe Defibrillation (AED) Grundkurs im KSM

Inhalt	Instruktion verschiedener AED-Geräte
Ziele	Die Teilnehmenden bedienen die AED-Geräte sicher und korrekt
Methode	Theorie, praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Grünvogel Thomas, Pflegeleitung Anästhesie KSM
Kursdaten	Di, 27. März 2012 13:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	thomas.gruenvogel@stgag.ch
Bemerkungen	Voraussetzung für den Kurs ist der Besuch des BLS-Grundkurses innerhalb der letzten 2 Jahre. Der Kurs beinhaltet eine schriftliche und praktische Prüfung.
Maximale Teilnehmerzahl	29

Pflege und Betreuung von betagten Menschen im Akutspital

Inhalt	Die wachsende Zahl von älteren, betagten Menschen im Akutspital fordert Betreuungskonzepte, die an die Situation und Bedürfnisse dieser Patienten angepasst sind. Vertieft besprochen werden deshalb: <ul style="list-style-type: none">- Der betagte Mensch im Spannungsfeld zwischen Gesundheit und Krankheit- Bio-psycho-soziale Aspekte des Alters- Das eigene Altersbild- Handlungsspielräume in der Pflege von betagten Menschen im Akutspital
Ziele	Die Teilnehmenden setzen sich vertieft mit der Pflege und Betreuung von betagten Patienten auseinander und begegnen ihnen professionell und respektvoll. Sie setzen sich konstruktiv-kritisch mit den Herausforderungen betagter Menschen und der Bedeutung für die Pflege auseinander. Sie setzen gewonnene Erkenntnisse im Pflegealltag um.
Methode	Referat, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Bischofberger Gabriela, Leiterin Pflegedienst Geriatriische Klinik St. Gallen
Kursdaten	Mi, 28. März 2012 14:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Delir und Demenz

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Pflegerisches Basiswissen zum Thema Delir und Demenz- Umgang und Begleitung von Menschen mit Verwirrtheit
Ziele	Die Teilnehmenden kennen Unterschiede zwischen Delir und Demenz. Sie erarbeiten Strategien für die Betreuung von Menschen mit Verwirrheitszuständen.
Methode	Fachreferat Gruppenarbeit Diskussion über die konkrete Umsetzung im Berufsalltag
Dozenten / Dozentinnen	Brüllhardt-Berli Claudia, Stationsleitung Pflege Memory Klinik
Kursdaten	Do, 29. März 2012 13:30 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheimen und anderen Institutionen des Gesundheitswesens
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Refresher Pathophysiologie des Herz-Kreislaufsystems

Inhalt	Repetition der Pathophysiologie des Herz-Kreislaufsystems anhand folgender Krankheitsbilder: <ul style="list-style-type: none">- Akutes Koronarsyndrom- Herzinsuffizienz Die Symptome, die Diagnostik und die Therapie werden besprochen und die pflegerischen Massnahmen abgeleitet.
Ziele	Die Teilnehmenden repetieren die Pathophysiologie des Herz-Kreislaufsystems. Sie kennen die auf die Krankheiten bezogenen diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Massnahmen.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Sulser Denise, Bildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Di, 17. April 2012 13:30 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Zur Vorbereitung auf die Fortbildung die Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems repetieren
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Konzept Sturzprävention im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellung der systematischen Erfassung sturzgefährdeter Patienten- Präsentation der Pflegeinterventionen hinsichtlich einer effektiven Sturzprävention- Besprechen der Sturzerfassung und deren Bedeutung- Präsentation der aktuellen Ergebnisse der Sturzauswertung und der entsprechenden Konsequenzen
Ziele	Die Teilnehmenden kennen das Instrument zur systematischen Erfassung sturzgefährdeter Patienten. Sie kennen Massnahmen zur Sturzprävention und wenden diese korrekt an. Sie erfassen die Stürze korrekt und kennen die aktuellen Ergebnisse sowie die daraus resultierenden Konsequenzen.
Methode	Referat und Erfahrungsaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Meier Sabrina, Mitarbeiterin STAB Pflegedirektion KSM
Kursdaten	Do, 19. April 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSM
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Als Vorbereitung das Konzept Sturzprävention im KSM lesen
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Thoraxdrainage

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Funktionsprinzip der Thoraxdrainage- Gefahren der Anwendung- Störungen
Ziele	Die Teilnehmenden können eine Thoraxdrainage korrekt in Funktion nehmen. Sie können das Funktionsprinzip der Thoraxdrainage erklären. Sie kennen die häufigsten Störungen und können diese verhindern oder beheben.
Methode	Referat, praktisches Üben, Fragerunde
Dozenten / Dozentinnen	Winter Felix, Dipl. Pflegefachmann IPS KSF
Kursdaten	Fr, 20. April 2012 16:15 – 17:45 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Schmerzbehandlung – Standard KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Präsentation der Elemente des Schmerzbehandlung – Standards- Ein Schwerpunkt liegt in der postoperativen Schmerztherapie mit dem Peridural- und dem Femoraliskatheter
Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Schmerzbehandlung – Standard und können diesen in der Praxis korrekt anwenden. Sie eignen sich vertieftes Wissen zur Schmerzbehandlung mit dem Peridural- und dem Femoraliskathetern an.
Methode	Referat, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Welope Pascal, Oberarzt Anästhesie KSM
Kursdaten	Di, 24. April 2012 14:30 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	20

Fachkompetenz

Grundlagen der Aromatherapie

Inhalt	Erlangen von Grundwissen über die Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none">- Was sind ätherische Öle?- Wie werden sie gewonnen?- Wie werden ätherische Öle in der Pflegepraxis richtig angewendet?
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Anwendungsbereiche der Aromatherapie im Pflegealltag.
Methode	Kurzreferate, praktische Umsetzung von 2 - 3 möglichen Anwendungen in der Pflege
Dozenten / Dozentinnen	Schlaepfer Marianne, Pflegefachfrau DN II PDT Jung Gerlinde, Dipl. Pflegefachfrau DN II PDT
Kursdaten	Fr, 04. Mai 2012 08:30 - 12:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	Pflegefachpersonen der PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	12

Fachkompetenz

Das Port-à-Cath – System

Inhalt	Instruktion des Port-à-Cath – Systems
Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über theoretisches sowie praktisches Wissen zum Port-à-Cath – System und setzen dieses im Pflegealltag korrekt um. Sie stechen die Kammer des Port-à-Cath – Systems fachkorrekt und sicher an.
Methode	Referat und praktisches Üben
Dozenten / Dozentinnen	Kurmann Mara, Dipl. Pflegefachfrau, Instruktorin Port-à-Cath – System
Kursdaten	Di, 08. Mai 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Depression – ein stiller Begleiter, auch im Akutspital

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Theoretische Vertiefung von Ursachen und Formen- Praxisnahe Darstellung typischer Symptome- Präsentation möglicher Pflegeinterventionen
Ziele	Die Teilnehmenden kennen typische krankheitsbezogene Symptome. Sie kennen mögliche Pflegeinterventionen und können diese in den Praxisalltag integrieren.
Methode	Referat, bearbeiten von Praxisbeispielen
Dozenten / Dozentinnen	Kirjuchina Elena, Dipl. Pflegefachfrau PDT, IPT-Trainerin
Kursdaten	Di, 22. Mai 2012 13:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Der Pflegeprozess – ein Instrument zur zielgerichteten Pflege

Inhalt	Pflegeprozess / Pflegediagnostik nach NANDA / Pflegequalität: Theoretische Grundlagen zum Pflegeprozess werden präsentiert, wobei der pflegediagnostische Prozess nach NANDA einen Schwerpunkt bildet. Die Bedeutung und die Umsetzung des Pflegeprozesses im Pflegealltag werden diskutiert.
Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Inhalt des pflegediagnostischen Prozesses nach NANDA und setzen den Pflegeprozess korrekt um.
Methode	Referate, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Rumpf-Werner Claudia, Bildungsverantwortliche KSM Schwegler Mirjam, Leitung Abteilung BBEP KSM
Kursdaten	Di, 05. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Sie erhalten als Vorbereitung vor der Fortbildung einen Arbeitsauftrag
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

DRG: Eine Einführung ins Thema

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Theoretisches Grundlagenwissen über SwissDRG- Stand der Vorbereitungen in der Spital Thurgau AG- Auswirkungen ab 2012 für Patienten, Personal, Prozesse und Organisation
Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über theoretisches Grundlagenwissen über die SwissDRG. Sie können die Auswirkungen von SwissDRG auf ihren Berufsalltag nachvollziehen.
Methode	Referat, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Riediker Peter, Controller STGAG
Kursdaten	Do, 07. Juni 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	25

Refresher Pathophysiologie des Magen-Darm-Traktes

Inhalt	Repetition des Magen-Darm-Traktes anhand folgender Krankheitsbilder: - Akutes Abdomen / Ileus / Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa / Dickdarmdivertikulitis / Peritonitis / Appendizitis. Die Symptome, Diagnostik und die Therapie werden besprochen und die pflegerischen Massnahmen abgeleitet.
Ziele	Die Teilnehmenden repetieren die Pathophysiologie des Magen-Darm-Traktes. Sie kennen die auf die Krankheiten bezogenen diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Massnahmen.
Methode	Referat, Gruppenarbeit, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Niederer-Ackermann Cornelia, Bildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Mi, 13. Juni 2012 13:30 - 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Zur Vorbereitung auf die Fortbildung die Anatomie und Physiologie des Magen-Darm-Traktes repetieren
Maximale Teilnehmerzahl	18

Fachkompetenz

Basiskurs Aggressionsmanagement

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Aggressionstheorien- Kommunikation- Deeskalation- Abwehrtechniken- Teamtechnik- Sicherheit
Ziele	Die Teilnehmenden haben Deeskalationstechniken erlernt und können diese in der Praxis umsetzen. Die Teamtechnik kann in Krisensituationen angewendet werden.
Methode	Theorie, fachlicher Austausch, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen, Rollenspiele
Dozenten / Dozentinnen	Schneider Julia, Mitarbeiterin Pflegedirektion PDT Leuter Udo, Dipl. Pflegefachmann HF PDT, Trainer Aggressionsmanagement Schmid Nicole, Pflegefachfrau DN II PDT, Trainerin Aggressionsmanagement
Kursdaten	Mo, 18. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr Di, 19. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr Mi, 20. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr Do, 21. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr Fr, 22. Juni 2012 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	MA des ärztlichen, pflegerischen und psychologischen Dienstes PDT, Spezialtherapeuten PDT
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Bemerkungen	Die Fortbildung dauert 5 Tage. Bequeme Kleidung und rutschfeste Socken tragen!
Maximale Teilnehmerzahl	14

Fachkompetenz

Delegation als wichtige Kernkompetenz im Pflegeteam

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Aufzeigen der Bedeutung der kompetenzgerechten Delegation von Aufgaben- Präsentation von theoretischen Aspekten der Delegation- Einbezug des Theorie-Praxis-Transfers anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Delegationskriterien. Sie setzen sich mit der Delegation von Aufgaben im Pflegealltag auseinander und reflektieren ihre Erfahrungen aus dem Alltag.
Methode	Referat, Workshop und Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Vaterhaus-Buser Christine, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin MHSc
Kursdaten	Di, 19. Juni 2012 14:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	50

Fachkompetenz

Refresher Blut- und Lymphsystem

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Anatomie und Physiologie von Blut und Lymphe- Die wichtigsten Krankheitsbilder und deren Behandlung
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Hauptaufgaben von Blut und Lymphe. Sie erkennen Abweichungen der Norm sowie klinische Veränderungen und können ihre pflegerischen Interventionen entsprechend anpassen.
Methode	Referat, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Winter Felix, Dipl. Pflegefachmann IPS KSF
Kursdaten	Fr, 22. Juni 2012 16:15 – 18:15 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	30

Führungskompetenz

Führungsforum Herbst 2011

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Umgang mit Veränderungen- Typologie von Veränderungsvorhaben- Grundsätze des Widerstands- Woran Veränderungen scheitern- Fallbearbeitungen- Vielfalt nonverbaler Kommunikation- Kommunikationsmodelle- Die 5 Phasen eines Gesprächs- Fallarbeit- Typologisierung von Konflikten- Gewaltfreie Kommunikation- Konflikte innerhalb des Teams,- Mediation- Reflektion eigener Konflikte- Umgang mit Stress- Kamingsgespräch mit dem CEO oder einem Mitglied der GL																		
Ziele	Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle als Führungskraft in Veränderungsprozessen. Sie werden sich ihrer Aufgabe als Treiber von Veränderungsvorhaben bewusst. Sie können Widerstände konstruktiv einbinden. Sie können unterschiedliche Gesprächstypen unterscheiden und diese strukturiert durchführen. Sie reflektieren ihren persönlichen Kommunikationsstil und erkennen Veränderungsbedarf. Sie kennen die Grundlagen der Entstehung von Konflikten. Sie kennen Lösungsstrategien und können diese anwenden. Sie reflektieren ihr persönliches Verhaltensmuster in Konflikten und passen dieses nötigenfalls an.																		
Methode	Referat, Reflexion, Fallarbeit, Intervision																		
Dozenten / Dozentinnen	Zimmermann Roland, Leit. Aus-, Fort- und Weiterbildung KSF Biendarra Binner Ulrike, Dipl. Psychologin, Leitung Stab Unternehmensentwicklung PDT Boneberg Iris, Dipl. Psychologin																		
Kursdaten	<table><tr><td>Modul I</td><td>Mo, 22. August 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr><tr><td></td><td>Di, 23. August 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr><tr><td>Modul II</td><td>Mo, 05. September 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr><tr><td></td><td>Di, 06. September 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr><tr><td>Modul III</td><td>Mo, 19. September 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr><tr><td></td><td>Di, 20. September 2011</td><td>08:30 – 17:00 Uhr</td></tr></table>	Modul I	Mo, 22. August 2011	08:30 – 17:00 Uhr		Di, 23. August 2011	08:30 – 17:00 Uhr	Modul II	Mo, 05. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr		Di, 06. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr	Modul III	Mo, 19. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr		Di, 20. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr
Modul I	Mo, 22. August 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
	Di, 23. August 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
Modul II	Mo, 05. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
	Di, 06. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
Modul III	Mo, 19. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
	Di, 20. September 2011	08:30 – 17:00 Uhr																	
Veranstaltungsort	KSK Konvent																		
Adressaten	Teamleitungen, Gruppenleitungen mit Führungsfunktionen																		
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch																		
Maximale Teilnehmerzahl	18																		

Führungskompetenz

B+F-Einführung für neue Mitarbeitende in Kaderfunktionen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Rechtliche Grundlagen des Firmenvertrags- B+F-Reglement- Instrumente/Formulare, mit denen gearbeitet wird- Ablauf der Lohnrunde- Rechtsmittel
Ziele	Die Teilnehmenden kennen das B+F-System der STGAG und können das jährliche B+F-Gespräch mit ihren Mitarbeitenden durchführen. Sie kennen die Rechte und Pflichten von Vorgesetzten und Mitarbeitenden. Sie wissen, wie bei Uneinigkeiten vorzugehen ist. Sie kennen die Mechanismen der Lohnrunde.
Methode	Referat, Demonstration, Fragerunde
Dozenten / Dozentinnen	Stillhard Peter, Personalchef KSF
Kursdaten	Mo, 12. September 2011 14:00 – 15:30 Uhr Fr, 16. September 2011 14:00 – 15:30 Uhr Mi, 28. September 2011 14:00 – 15:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Neue Mitarbeitende der STGAG in einer Kaderfunktion
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	12

Führungskompetenz

Arbeitszeugnisse schreiben

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Die inhaltliche Gestaltung eines Arbeitszeugnisses- Die rechtlichen Rahmenbedingungen- Die Bedeutung des Arbeitszeugnisses bei der Personalselektion
Ziele	Die Teilnehmenden können Arbeitszeugnisse unter Einbezug der wichtigen rechtlichen Vorgaben inhaltlich korrekt und aussagekräftig formulieren. Sie sind sich der Bedeutung des Arbeitszeugnisses bei der Personalselektion bewusst.
Methode	Referat, Arbeit mit Fallbeispielen
Dozenten / Dozentinnen	Tanner Heinz, Personalchef KSM und PDT
Kursdaten	Di, 31. Januar 2012 14:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Führungskräfte der STGAG, die Arbeitszeugnisse schreiben
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	20

Sozialkompetenz

Kompetentes Handeln in schwierigen Gesprächssituationen

Inhalt	Kommunikation ist ein lebenslanger, spannender Lernprozess. Anhand von Fallbeispielen und Anliegen der Teilnehmenden werden praxisrelevante Schritte zur Vertiefung einer konstruktiven Kommunikationskompetenz vermittelt.	
Ziele	Die Teilnehmenden setzen sich konstruktiv und kritisch mit dem eigenen Kommunikationsverhalten auseinander. Sie entwickeln Freude an herausfordernden Gesprächssituationen und kennen praxisrelevante Kommunikationsmodelle.	
Methode	Bearbeiten von Fallbeispielen der Teilnehmenden, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Impulsreferate	
Dozenten / Dozentinnen	Rufer Ursula, Dipl. Psychologin, Supervisorin	
Kursdaten	Mi, 07. März 2012 und Do, 08. März 2012	08:30 – 16:30 Uhr 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula	
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime	
Anmeldung	christa.krüger@stgag.ch	
Bemerkungen	Die Fortbildung dauert 2 Tage	
Maximale Teilnehmerzahl	18	

Sozialkompetenz

Konfliktlösung – Konfliktprophylaxe

Inhalt	Konflikte entstehen am Arbeitsplatz sowie im privaten Bereich: <ul style="list-style-type: none">- Wann ist ein Konflikt ein echter Konflikt?- Gibt es typische Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten?- Was trägt dazu bei, dass Konflikte nicht eskalieren?- Ist eine gute Gesprächsführung ein Garant zur Konfliktlösung?
Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Ursachen von Konflikten im Arbeitsumfeld besser zu verstehen. Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten in Konfliktsituationen und kennen konkrete Massnahmen, um eine Konflikteskalation zu vermeiden.
Methode	Referate und Lehrgespräche, szenisches Arbeiten und Gesprächsübungen, Analyse und Bearbeitung konkreter Fälle aus der Praxis
Dozenten / Dozentinnen	Boneberg Iris, dipl. Psychologin
Kursdaten	Mi, 04. Juli 2012 08:30 – 16:30 Uhr und Do, 05. Juli 2012 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Die Fortbildung dauert 2 Tage
Maximale Teilnehmerzahl	16

Persönlichkeitskompetenz

Stress lass nach – eine Burnoutprophylaxe

Inhalt	Die Auswirkungen von häufigen Stresszuständen können die Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit von Betroffenen beeinträchtigen und zu einem Burnoutsyndrom führen.
Ziele	Die Teilnehmenden erkennen die eigenen Stresssignale und die damit verbundenen Körperreaktionen. Sie wissen, welche physischen, psychischen und kognitiven Faktoren zu Stresssymptomen führen und erkennen diese frühzeitig. Sie kennen wirkungsvolle, stressreduzierende Methoden und wenden diese im Alltag an.
Methode	Referat, Atem- und Körperübungen, NLP-Übungen, Einzel- und Partnerübungen
Dozenten / Dozentinnen	Enderle Rosemarie, NLP-Trainerin Krüger Christa, Atemtherapeutin LIKA, Fortbildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Do, 10. Mai 2012 08:30 – 16:30 Uhr und Fr, 11. Mai 2012 08:30 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSK Konvent
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG, Spitex sowie Alters- und Pflegeheime
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Bemerkungen	Die Fortbildung dauert 2 Tage
Maximale Teilnehmerzahl	18

Pädagogische Kompetenz

Einführung in die Lernbegleitung, Ausbildung Pflege HF im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellen des Ausbildungskonzeptes sowie des Kompetenzmanagements- Besprechen der korrekten Dokumentation der Verlaufshefteinträge- Planen, durchführen und evaluieren von Lernsituationen
Ziele	Die Teilnehmenden sind fähig, den Lernprozess von Auszubildenden aussagekräftig und fachlich korrekt zu formulieren. Sie können Lernsituationen planen, durchführen und evaluieren.
Methode	Referate, Lerngespräche, exemplarisches Arbeiten, Praxisaustausch und Fragen klären
Dozenten / Dozentinnen	Janotta Christoph, Bildungsverantwortlicher Chirurgie KSF
Kursdaten	Do, 10. November 2011 13:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Berufsbildner und dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, welche im Pflegealltag Lernende betreuen
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Pädagogische Kompetenz

Lernprozess begleiten

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Lehr-Lernverständnis- Lernstile und Lerntypen- Pädagogische und didaktische Leitfragen und Methoden- Lehren und begleiten in Alltagssituationen- Umgang mit Lernschwierigkeiten
Ziele	Die Teilnehmenden kennen verschiedene Lerntypen und -Stile. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Lernverständnis auseinander. Sie kennen verschiedene pädagogische Unterrichtsmethoden.
Methode	Referat, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Schoch Margrit, Bildungsverantwortliche PDT
Kursdaten	Di, 22. November 2011 08:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT Lernatelier Haus 0
Adressaten	Mitarbeitende ohne pädagogische Ausbildung der STGAG, Spitex, Alters- und Pflegeheime und andere Institutionen im Gesundheitswesen (nicht geeignet für BerufsbildnerInnen mit einer pädagogischen Weiterbildung)
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Pädagogische Kompetenz

Einführung in die Lernbegleitung, Ausbildung FaGe im KSM

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellen des Ausbildungskonzeptes- Besprechen der korrekten Dokumentation von Verlaufshefteinträgen- Planen, durchführen und evaluieren von Lernsituationen- Korrektes Schreiben von Kompetenznachweisen und Bildungsberichten
Ziele	Die Teilnehmenden sind fähig, den Lernprozess von Auszubildenden aussagekräftig und fachlich korrekt zu formulieren. Sie können Lernsituationen planen, durchführen und evaluieren.
Methode	Referate, Lerngespräche, exemplarisches Arbeiten, Praxisaustausch und Fragen klären
Dozenten / Dozentinnen	Hildebrand-Schösser Susi, Bildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Di, 21. Februar 2012 13:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Vorraum Aula
Adressaten	Berufsbildner und dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, welche im Pflegealltag Lernende betreuen
Anmeldung	<u>christa.krueger@stgag.ch</u>
Maximale Teilnehmerzahl	25

Pädagogische Kompetenz

Einführung in die Lernbegleitung, HF-Ausbildung im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellen des Ausbildungskonzeptes für die Pflegefachausbildung HF KSF- Pflegefelder und Settings- Kompetenzfelder- Verlaufshefte schreiben- Klärung allgemeiner Fragen
Ziele	Die Teilnehmenden sind befähigt, anhand der 12 Kompetenzfelder Verlaufshefteintragungen aussagekräftig zu formulieren. Sie können punktuell Lernsituationen mit den Auszubildenden planen, durchführen und evaluieren.
Methode	Referate, Lerngespräche, exemplarisches Arbeiten, Praxisaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Janotta Christoph, Bildungsverantwortlicher Chirurgie KSF
Kursdaten	Di, 20. März 2012 08:00 – 12:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Pädagogische Kompetenz

Einführung in die Lernbegleitung, FaGe-Ausbildung im KSF

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Vorstellen des Konzeptes für die Ausbildung zur Fachfrau/ zum Fachmann Gesundheit- Inhaltliche Klärung der 14 Kompetenzbereiche- Korrekte Führung der Verlaufsblätter
Ziele	Die Teilnehmenden können anhand der 14 Kompetenzfelder die Verlaufsblatteintragungen aussagekräftig formulieren. Sie können punktuell Lernsituationen mit den Auszubildenden planen, durchführen und evaluieren.
Methode	Referate, Lerngespräche, exemplarisches Arbeiten, Praxisaustausch
Dozenten / Dozentinnen	Hildebrand-Schosser Susi, Bildungsverantwortliche KSM
Kursdaten	Di, 20. März 2012 13:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Vortragssaal P
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen der STGAG, die mit FaGe arbeiten
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	18

Pädagogische Kompetenz

Die Bildungssystematik im schweizerischen Gesundheitswesen

Inhalt	Informationen zur Bildungssystematik und zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Pflege
Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Aufbau der Bildungssystematik und verfügen über Wissen zu den aktuellen Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung im Fachbereich Pflege.
Methode	Referat, Fragen beantworten
Dozenten / Dozentinnen	Schwegler Mirjam, Leitung Abteilung BBEP KSM
Kursdaten	Mi, 27. Juni 2012 15:00 – 16:30 Uhr
Veranstaltungsort	KSM Aula
Adressaten	Dipl. Pflegefachpersonen und Führungspersonen im Bereich Pflege der STGAG
Anmeldung	christa.krueger@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	30

Gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Kompetenz

Verspannungen und Schmerzen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Verspannungen und Schmerzen- Vorbeugung durch Veränderung- Ernährungsimpulse- "form follows function"
Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Zusammenhänge von Schmerzen/Verspannungen und Körperhaltung/Ernährung. Sie kennen lindernde und vorbeugende Massnahmen. Die Teilnehmenden sind befähigt, die Übungen selbstständig durchzuführen: Kraft in der Dehnung, Ernährungsimpulse, Antworten, Verstehen.
Methode	Fachreferat, praktische Übungen
Dozenten / Dozentinnen	Ebener Christine, Dipl. Physiotherapeutin PDG
Kursdaten	Di, 08. Mai 2012 14:00 – 17:00 Uhr
Veranstaltungsort	PDT GZ
Adressaten	Mitarbeitende der STGAG
Anmeldung	julia.schneider@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	30

Diverses

Verhalten im Brandfall im KSF

Inhalt	Verhalten und Erstmassnahmen im Brandfall
Ziele	Die Teilnehmenden können im Brandfall richtig reagieren.
Methode	Referat
Dozenten / Dozentinnen	Fluor Urs Rudolf, Brandschutzverantwortlicher KSF
Kursdaten	Do, 20. Oktober 2011 14:00 – 16:00 Uhr Do, 22. Dezember 2011 14:00 – 16:00 Uhr Do, 26. Januar 2012 14:00 – 16:00 Uhr Do, 29. März 2012 14:00 – 16:00 Uhr Do, 05. Juli 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Mitarbeitende KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Diverses

Katastrophendispositiv KSF

Inhalt	Katastrophendispositiv KSF
Ziele	Die Teilnehmenden wissen, wie sie sich im Katastrophenfall verhalten müssen.
Methode	Referat, Diskussion
Dozenten / Dozentinnen	Fluor Urs Rudolf, Brandschutzverantwortlicher KSF
Kursdaten	Mi, 16. November 2011 14:00 – 16:00 Uhr oder Mi, 04. April 2012 14:00 – 16:00 Uhr
Veranstaltungsort	KSF Schulungsraum P
Adressaten	Mitarbeitende KSF
Anmeldung	anmeldung.fortbildung-ksf@stgag.ch
Maximale Teilnehmerzahl	16

Kantonsspital Frauenfeld

Roland Zimmermann
Fortbildungsverantwortlicher
Postfach
8501 Frauenfeld
Tel. 052 723 73 81

Kantonsspital Münsterlingen

Christa Krüger
Fortbildungsverantwortliche
Postfach 154
8596 Münsterlingen
Tel. 071 686 25 98

Klinik St. Katarinental

Klaus Engel
Fortbildungsverantwortlicher
8253 Diessenhofen
Tel. 052 631 65 00

Psychiatrische Dienste

Julia Schneider
Fortbildungsverantwortliche
Postfach 154
8596 Münsterlingen
Tel. 071 686 46 03

www.stgag.ch